Liebe Gemeinde, heute feiern wir das Hochfest der Verkündigung des HERRN. Im jüdischen Kontext hat der Tag eine andere Bedeutung. Für sie ist es der Tag der Erschaffung der Welt. Wir feiern heute also den Tag der neuen Schöpfung. Mit Jesus fängt die neue Schöpfung an. Von heute bis zum 25.12 sind es genau 9 Monate; die Zeit einer Schwangerschaft. Der Engel kommt zu Maria, sie sagt ihr Ja! und wird in neun Monaten der Welt das Kind, Gottes Sohn, den Retter der Welt, gebären.

Der Erzengel Gabriel besucht Maria, sie bekommt Angst. Das ist normal. Wenn wir heute den Engel voller Licht sehen würden, hier oder zu Hause, und er würde uns ansprechen, würden wir uns vielleicht sagen: Spinne ich?, bin ich wahnsinnig?, das gibt’s nicht. Auch wir bekämen Angst. – „Fürchte dich nicht!“, sagt der Engel. Und dann spricht er von Dingen, die unvorstellbar sind. Maria ist ein Mädchen von wohl erst 13/14 Jahren und Jungfrau. Als der Engel ihr sagt, „Du wirst ein Kind empfangen“, antwortet sie: Ich erkenne keinen Mann. „Keinen Mann erkennen“ bedeutet: Ich lebe mit keinem Mann, ich bin nicht verheiratet.

Ein weiteres muss bedacht werde: Wenn wir ins griechische Original blicken, entdecken wir, dass das χαριτόω – *charitoo –* „Begnadete“ auch mit „die mit der Gnade Gottes Angefüllte“ übersetzt werden kann. Von der im Griechischen verwendeten Form her ist das Begnadet-Sein etwas, was in der Vergangenheit begann, durch die Vergangenheit hindurch andauerte, was nun in der Gegenwart präsent wird und in die Zukunft hineinreicht, als permanent andauernder Zustand. Maria ist also die mit dem Heiligen Geist – Gottes Gnade – Angefüllte, vom Beginn der Schöpfung an. Deshalb erklärt der Engel: „Der Heilige Geist wird über dich kommen“. Um Maria zu ermutigen berichtet er: Auch deine Verwandte, die schon alt ist, hat ein Kind empfangen.

Lukas berichtet, dass Zacharias und Elisabeth schon in vorgerücktem Alter waren. Für Juden, die den Messias erwarten, bedeutet keine Nachkommenschaft: der Messias kommen nicht aus unserer Familie. Es ist wie eine Verfluchung, keine Kinder zu haben. Bei Gott ist nichts unmöglich. Die als unfruchtbar galt ist schon in 6. Monat.

Im Moment der Verkündigung scheint die Welt still zu stehen, die ganze Schöpfung den Atem anzuhalten und auf die Antwort Mariens zu warten. Denn sie könnte auch Nein! sagen: Nein, ich will es nicht, ich kann nicht, ich habe Angst; oder: suche dir eine Andere. Wir wissen nicht, was dann passiert wäre. Maria war frei, wie ein jeder von uns. – Aber sie sagt: „Mir geschehe nach deinem Wort, es geschehe wie du gesagt hast.“ Sie sagt „ja“ zu Gott, sie sagt „ja“ zu einer Geschichte, die sie noch nicht verstehen kann.

Am Fest des heiligen Josef haben wir von dessen Ringen gehört, als er bemerkt, Maria ist schwanger; – menschlich gesehen hat sie ein Kind von einem anderen. Darauf stand Steinigung! Wieso soll er sie heiraten? Josef gehorcht dem zarten Hinweis Gottes im Traum und lebt ihn treu.

Gottes Geschichte mit Maria ist voller Leiden, voller Schmerzen; sie wird ihren Sohn am Kreuz sterben sehen.

Jesus wächst in einer Familie auf. Wie wichtig ist es, einen Vater und eine Mutter zu haben! JAHWE, Gott Vater, vertraut Seinen Sohn einem Mann als irdischem Vater an. Um sich normal zu entwickeln brauchen die Kinder Vater und Mutter. Die ganze Gender-Ideologie ist eine einzige große Lüge. Ein Kind, das unter Gender-Bedingungen aufwächst, wird verbogen, wird haltlos, wird Teil einer manipulierbaren Masse.

Wir feiern heute kein Marienfest, sondern das Herrenfest der „Verkündigung des Herrn.“ Was vor ca. 2.030 Jahren begann ist nicht abgeschlossen. Dieses Geschehen hat mit uns zu tun. Auch heute kommt – wenn wir es wollen – der Engel zu uns: Sei gegrüßt, der HERR ist mit dir, fürchte dich nicht! Auch wenn wir etwas zu fürchten haben, wenn Probleme des Alltags, Schwierigkeiten, Leiden, die Lebensgeschichte, die wir nicht begreifen können, uns bedrücken. Wir sind von Gott begnadet. ER hat für einen jeden von uns Seinen Plan vorbereitet, eine Geschichte, die wunderschön ist. Es ist aber eine Geschichte, die auch mit Leiden verbunden ist. Leiden gehören nach dem Sündenfall zu unserem geschöpflichen Leben.

Warum sagt Gott heute zu uns: sei gegrüßt du Begnadete, du Begnadeter? Weil ER in uns, wie in Maria, wohnen will. Der große unbegreif­liche Gott will in uns Wohnung nehmen. Jesus sagt: „Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“ (Joh 14,23)

Jesu Weg endet am Kreuz! Dort wird der neue Mensch geboren. Der Tod, das Leiden, die Sinnlosigkeit aber sind nicht das Ende. Sie sind zur Durchgangssituation geworden, denn hinter Jesu Tod für uns wartet die Auferstehung, die neue Schöpfung. In Jesus werden auch wir neu geboren. Das vollzieht sich an uns in der Taufe. Jesus Christus will in uns wohnen. Nur in IHM können wir glücklich sein. Nur ER gibt uns die Freiheit. Nur Gott gegenüber können wir Ja oder Nein im tiefsten Sinn sagen, wie Maria. Wir sind frei. Nur Gott lässt so frei, nur ER schenkt uns die wahre Freiheit. Der neue Mensch kommt von oben, vom Himmel.

In unsere Situationen hinein konkretisiert: Der neue Mensch ist der, der liebt, der vergibt. Die Frau, die ihrem Mann vielleicht zum x-mal vergibt, dass er zu spät nach Hause kommt, oder dass er sie nicht so lieben kann, wie sie es sich von ihm erwartet. Oder der Mann, der der Frau vergibt, weil sie wieder einmal schlecht gekocht hat, so ganz anders, als er es sich wünscht.

Wir haben Angst unser Leben zu verlieren: in der Familie, in der Ehe, auf der Arbeit, in der Schule, letztlich, weil wir Angst vor dem Tod haben.

Wollen wir in diesem Moment nicht gerne rufen: Stopp!, es reicht jetzt! Wenn wir so leben, werden wir ausgenutzt, ausgebeutet, ausgelacht.

Gott gibt uns die Sicherheit, dass wir das Leben nicht verlieren, wenn wir es hingeben, wenn wir in kleinen konkreten Schritten der gelebten Liebe „sterben“. Im Gegenteil! Wer so mit, für und in Gott lebt, sich beständig darum müht, wird die Freude erfahren, die Gemeinschaft mit IHM. Weil Gott die Liebe ist.

Vom Teufel dagegen kommen: Hass, Hochmut, Stolz, Unfrieden und Ungerechtigkeit, Unzucht und Mord. Denken Sie an die „Lasterkataloge“ beim Apostel Paulus.

Jesus Christus kommt heute zu uns. ER wird heute angekündigt.

ER will auch in uns Wohnung nehmen, damit wir in IHM leben. Amen.